

*Es gibt also, mein Freund,  
keine Beschäftigung eigens für  
die Frau, nur weil sie Frau ist,  
und auch keine eigens für den  
Mann, nur weil er Mann ist, die  
Begabungen finden sich  
vielmehr gleichmäßig bei den  
Geschlechtern verteilt*  
Platon (427-347)

Mit freundlicher Unterstützung  
von:



**Kontakt & Ansprechpartner**

Sprecherin: Elke Benning-Rohnke

Ansprechpartner für Unternehmensnetzwerke

Caroline Cassignol

Gudrun Völker

Ansprechpartner für Spenden

Melanie Schillinger

E-Mail: [Ungleichwargestern@fidar.de](mailto:Ungleichwargestern@fidar.de)

Internet: [www.fidar.de/muenchner-selbstverstaendlichkeiten/](http://www.fidar.de/muenchner-selbstverstaendlichkeiten/)

**Forderungen von  
FidAR sowie Frauen  
und Männern für  
München, Bayern  
und Deutschland**

## Deine Stimme für die Münchner Selbstverständlichkeiten unter:

[www.fidar.de/muenchner-selbstverstaendlichkeiten/](http://www.fidar.de/muenchner-selbstverstaendlichkeiten/)



Wir freuen uns über jede Spende, denn unsere Initiative ist eigenfinanziert.

Mit Ihrer Spende setzen Sie sich für die Münchner Selbstverständlichkeiten ein. Der Hauptteil der Arbeit wird ehrenamtlich geleistet; mit den Spenden zahlen wir insbesondere die Kosten für z. B. Veranstaltungen und den laufenden Betrieb.

Bitte überweisen Sie Ihren Beitrag an:

FidAR e.V., GLS Bank

IBAN: DE58 4306 0967 1167 5847 00

BIC: GEN ODEM 1 GLS

**Verwendungszweck:** Münchner Selbstverständlichkeiten

## Münchner Selbstverständlichkeiten



Wir erachten die **sichtbare gleichberechtigte Teilhabe** von Frauen in Vorstands- und oberen Führungspositionen sowie ihre Beteiligung in Gremien als Selbstverständlichkeit.

Wir **lehnen** die von Teilen der börsennotierten oder mitbestimmten Unternehmen praktizierte Festlegung der freiwilligen **Zielgröße „Null“** für den Frauenanteil in Aufsichtsrat, Vorstand und Führungsebenen **ab**, denn sie ist ein Zeichen der Ignoranz - gegenüber weiblichen Talenten und auch gegenüber dem politischen Willen.

Wir erachten die **gleiche Bezahlung** und das unmittelbare Schließen bestehender Lohn- und Gehaltslücken zwischen Frauen und Männern als Selbstverständlichkeit.

Wir erachten die **geschlechtsneutrale Auswahl** und Beförderung von Talenten als Selbstverständlichkeit.

## Die Theorie – und die traurige oder gelebte Praxis

Heute sind viele der Ansicht, dass die Qualität der Arbeit in gemischten Gremien sich deutlich verbessert hat

Dort jedoch, wo Unternehmen aufgefordert sind, sich freiwillige Zielgrößen zu setzen, sind bisher kaum Fortschritte zu verzeichnen. 70% der Unternehmen wählten in 2017 noch die Null als Zielgröße für den Vorstand.

Wir wollen in einem Deutschland leben, das die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in der Wirtschaft, in allen wirtschaftsnahen Bereichen und im öffentlichen Dienst als eine Selbstverständlichkeit betrachtet.



Wir wollen für Unternehmen tätig sein, die diese Selbstverständlichkeiten in ihren Wertekanon integriert haben und achtsam verfolgen.